

Hilfsmittel: Die von Prof. C. A. Willemsen (Bonn) den MGH anvertraute „Bibliographie zur Geschichte Kaiser Friedrichs II. und der letzten Staufer“ ist nach Durchsicht im Institut von dem sie betreuenden Herrn Schaller mit einem Register versehen worden. Für das „Arengeverzeichnis zu den Königs- und Kaiserurkunden von den Merowingern bis Heinrich VI.“, angelegt von Prof. E. Hausmann (Graz), arbeitet Dr. A. Gawlik entsprechende Register aus. Beide Bücher werden mittels EDV-Hilfe erarbeitet. Das größte Projekt in der Reihe der Hilfsmittel auf EDV-Basis, dessen Durchführung ganz in der Hand des Computer-Spezialisten des Instituts Dr. Reuter liegt, ist eine acht bis zehn Bände umfassende und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Wortkonkordanz zum Dekret des Magisters Gratian; nachdem der Text vom Oxford Computing Service eingelesen worden ist, steht das Unternehmen jetzt im Stadium der lemmatisierenden Aufarbeitung.

Bibliothek (Leitung Frau Dr. H. Lietzmann): Nach Abschluß der Umsignierung der gesamten Bibliothek überprüft und ergänzt Frau Dr. Lietzmann die Kataloge. Der Zugang an Büchern hielt sich im Durchschnitt von rund 1500 Bänden; dankbar sei wiederum die Zuwendung der Deutschen Forschungsgemeinschaft erwähnt.

Verschiedenes: Der für den 16. bis 19. September 1986 angekündigte internationale Kongreß der MGH über „Fälschungen im Mittelalter“ findet überaus regen Zuspruch; die Zahl der Anmeldungen übersteigt weit die Erwartungen. Der Kongreß wird flankiert werden von zwei Ausstellungen: die Bayerische Staatsbibliothek wird anläßlich des Kongresses „Literarische Fälschungen“ zeigen (darunter die Königinhofer Handschrift und die Ura-Linda-Chronik) und das Bayerische Hauptstaatsarchiv „Diplomatische Fälschungen“ in Ergänzung einer eigenen Ausstellung „Aus 1200 Jahren“.